Kommt es zu Kampfwahlen?

Angriff auf das Präsidium der Bürgergemeinde: Der Vorstand der FDP will einen Kandidaten ins Rennen schicken.

Fabio Vonarburg

2013, 2017 und 2021 war es immer dasselbe. Sergio Wyniger (Mitte, zuvor CVP) war jeweils der einzige Kandidat für das Präsidium der Bürgergemeinde Solothurn. Dementsprechend wurde er in stiller Wahl gewählt.

Auch 2025 stellt sich der dannzumal 63-Jährige zur Wahl, wie Wyniger auf Anfrage bekräftigt. Sein Plan sieht vor, dass er noch bis zu seiner Pensionierung weitermachen möchte, sprich: bis Ende 2026. Dies habe er im vergangenen November auch zwei Interessenten an dem Posten so kommuniziert, sagt der Bürgergemeindepräsident.

Wynigers Wunschszenario: Kein Angriff bei den nächsten Wahlen, weil er dann ja ohnehin bald in Pension gehen möchte. Einer will aber nicht so lange warten. Und so sieht sich Sergio Wyniger wohl zum ersten Mal seit 2009 mit Konkurrenz konfrontiert, als er sich gegen Claude Tschanz (FDP) durchsetzte und Nachfolger von Christoph Oetterli (CVP) wurde.

Matthias Wälti engagiert sich seit 2005 in der Bürgergemeinde. Jetzt möchte er deren Präsident werden. Bild: Hanspeter Bärtschi

Sergio Wyniger ist seit 15 Jahren Bürgergemeindepräsident von Solothurn. Bild: Andreas Kaufmann

FDP-Vorstand will Matthias Wälti ins Rennen schicken

Publik wird dies dank einer Mitteilung der FDP Stadt Solothurn. Darin heisst es, dass der Parteivorstand der Parteiversammlung vom 12. Juni vorschlägt, «mit einer eigenen Kandidatur für die Wahl des Bürgergemeindepräsidiums anzutreten». Einen möglichen Kandidaten hat die Partei bereits gefunden, wie sie weiter schreibt. Dessen Name: Matthias Wälti.

Der 54-Jährige führt in Zuchwil eine Schreinerei und engagiert sich bereits seit vielen Jahren in der Bürgergemeinde Solothurn. Ab 2005 war er zuerst Ersatzmitglied, seit 2009 ist er ordentliches Mitglied im Bürgerrat und präsidiert seit 2013 die Forstkommission der Bürgergemeinde.

«Ich sehe viele Chancen für diese wichtige Institution Bürgergemeinde Solothurn und möchte, dass diese genutzt werden», wird Wälti in der Mitteilung zitiert. Nach etlichen stillen Wahlen um das Bürgergemeindepräsidium wolle er daher im Jahr 2025 echte Wahlen ermöglichen. «Wichtig ist mir dabei vor allem, dass über die Zukunft der Bürgergemeinde eine öffentliche Diskussion stattfindet.»

Abgesehen vom Statement in der Mitteilung, will Matthias Wälti derzeit nicht weiter Auskunft geben. Das sei so abgesprochen, sagt Barbara Feldges, Präsidentin der FDP Stadt Solothurn. Wälti wolle nach der allfälligen Nomination durch die Partei detaillierter über seine Ziele für die Bürgergemeinde Solothurn sprechen, sagt sie.

Nicht per se Angriff gegen amtierenden Präsidenten

Red und Antwort steht Barbara Feldges dafür selber. Sie bringt dabei zum Ausdruck, wie überzeugt sie von Matthias Wälti als Kandidat für das Amt als Bürgergemeindepräsident ist. «Er ist im richtigen Alter, bringt Erfahrung in allen Belangen der Bürgergemeinde mit, leitet ein eigenes Unternehmen und ist bereit für Reformen.» Und: «Für mich ist klar, dass Matthias Wälti nicht aus reinem Prestige antritt, sondern ihm liegt die Bürgergemeinde am Herzen. Er möchte sie voranbringen.»

Denn aus Sicht der FDP laufe innerhalb der Bürgergemeinde nicht alles rund. Feldges spricht etwa aktuelle grosse Herausforderungen an – wie den geplanten Ergänzungsbau beim Altersheim St. Katharinen und auch die Situation beim früheren Altersheim Thüringenhaus, das 2022 gebrannt hat.

Die FDP-Chefin betont aber, dass es nicht per se ein Angriff gegen den amtierenden Bürgergemeindepräsidenten Sergio Wyniger sei. Sondern: «Wir möchten, dass ein paar Dinge wieder einmal auf den Tisch kommen und die Bürgergemeinde ins Gespräch kommt.» Und: «Wir möchten wieder einmal Wahlen.»

Wyniger wünschte sich eine Übergabe in Harmonie

Und was sagt Sergio Wyniger dazu, dass es 2025 voraussichtlich nun einmal wieder zu einer Kampfwahl kommt? Er finde das Vorgehen der FDP «speziell», sagt Wyniger, der sich einen «harmonischen Übergang» gewünscht hätte. Er bedaure den Angriff kurz vor seiner Pensionierung.

Echte Wahlen hätten positive Seiten, sagt auch Wyniger, gibt allerdings zu bedenken, dass diese für die Kandidierenden, aber auch für die Bürgergemeinde jeweils einen grossen Aufwand bedeuteten. Auch finanziell. «Ein grosser Aufwand, den man wenn möglich zu vermeiden versucht.» Weiter rücke durch eine solche Wahl auch das Parteipolitische in den Vordergrund, bedauert Wyniger. Dabei gehe es bei der Bürgergemeinde vorwiegend um Sachgeschäfte.

Der Bürgergemeindepräsident verweist darauf, dass sein Gegenkandidat zuerst noch von der FDP nominiert werden müsse. Und wenn es dann tatsächlich zu einem Duell kommt, wolle er sich nicht davor drücken, betont Wyniger. Er blickt zuversichtlich auf diesen allfälligen Showdown. «Ich denke, ich habe in diesen 15 Jahren gut gearbeitet. Wir haben als Bürgergemeinde viel erreicht. Es gibt objektiv gesehen also keinen Grund, mich abzuwählen.»

Schwarze Zahlen dank des Forstbetriebs

Mark A. Herzig

Er habe schon das Budget mit seinen rund 150 000 Franken Defizit als gut bezeichnet, erinnerte Bürgergemeindepräsident Sergio Wyniger an der Sitzung des Bürgerrats. Umso mehr könne er das nun mit Genugtuung von der Rechnung sagen.

Die Jahresrechnung 2023 der Bürgergemeinde Solothurn schloss mit einem Gewinn von 290 419 Franken um 440 401 Franken besser ab als budgetiert. Wieder einmal war es der Forstbetrieb, der mit einem satten Plus von rund einer Million Franken die Rechnung «gerettet» hat. Zu diskutieren gab wieder einmal die interne Verrechnung von Dienstleistungen beziehungsweise Verwaltungsaufwand. Die Frage soll vor oder spätestens auf das nächste Budget hin angegangen werden.
Zur Verbesserung des Resultates haben jedoch auch tiefere Personalkosten in der Verwaltung und im Forstbetrieb beigetragen, zudem höhere Erlöse aus Offenwein- und Holzverkauf. Die grössere Abweichung um rund 170 000 Franken in der Rechnung des Heimes ist auf höhere Löhne und tiefere Taxeinnahmen zurückzuführen, die durch Versicherungsleistungen nur zum Teil ausgeglichen werden konnten.

In der Investitionsrechnung sind rund 1,5 Millionen Franken angefallen, 128 000 Franken weniger als budgetiert. An Beiträgen von Bund, Kantonen und Privaten sind 82 258 Franken eingegangen. Die Investitionen konnten aus eigenen Mitteln bezahlt werden.

Verwaltungsvermögen nahm um eine Million zu

Die Bilanzsumme von rund 59 Millionen Franken hat im vergangenen Jahr um eine halbe Million Franken abgenommen, was auf die Verringerung der flüssigen Mittel und Forderungen zurückzuführen ist. Dagegen verzeichnet das Verwaltungsvermögen eine Zunahme von rund einer Million Franken.

Finanzverwalter Roland Derendinger hatte auch insgesamt 25 Kreditüberschreitungen beziehungsweise Nachtragskredite mit Beträgen von rund 7500 bis 68000 Franken aufgelistet und kurz begründet, die der Bürgerrat genehmigte. Er beschloss auch ausdrücklich die Genehmigung von einmaligen Kreditüberschreitungen unter 5000 Franken. Nachdem er beschlossen hatte, nichts in den Kulturfonds einzulegen, genehmigte er dann in seiner Funktion als jeweiliger Stiftungsrat die Stiftungsrechnungen und schliesslich die Jahresrechnung zur Vorlage in der Bürgerversammlung vom 17. Juni.

Auf Vorschlag der Verwaltung diskutierte der Bürgerrat kurz die Besetzung der Vertretungen in der Waldegg-Kommission des Kantons und der Museumskommission der Stadt Solothurn. Er war der Meinung, es sei noch etwas früh für Entscheidungen, aber man solle doch im Mitteilungsblatt «Solothurner Bürger» einen entsprechenden Hinweis veröffentlichen. So bliebe für Interessierte genügend Zeit, sich für die Wahlen im kommenden Jahr zu melden.

Kunstraum Medici zeigt Werke von Jean Pfaff

Der Kunstraum Medici zeigt zur Zeit Werke von Jean Pfaff. Bild: zvg/Ariel Huber

Ausstellung Alle Werke von Jean Pfaff, die derzeit im Kunstraum Medici zu sehen sind, entstanden in den letzten drei Jahren. Die Ausstellung, die noch bis am 6. Juli zu sehen ist, trägt den Titel «Reflections».

Auf den ersten Blick scheinen die Werke ganz unterschiedlich zu sein, doch liegt ihnen ein durchgehendes Konzept zu Grunde. Am ehesten bezeichnen lässt sich dieses mit den Begriffen leer und/oder voll. In den schwarzen Boxen (2021) steht der bemalten Fläche ein kurzes Textfragment gegenüber. Wobei die Texte nicht die Malerei beschreiben, sondern auf den Hintergrund, auf die Auseinandersetzung und des Prozesses verweisen. Texte wie die Malerei bleiben bewusst ambivalent. Die Metall-Kuben aus Sri Lanka (in unterschiedlichen Legierungen) wurden früher als Masseinheit auf dem Markt benutzt. 2022 stellt der Künstler den «leeren» Behältern eine gegossene, «volle» Einheit entweder in Bronze, Glas oder Kunststoff gegenüber. Je zwei Figuren bilden somit eine duale Einheit. Bei den Bildern auf Leinwand (2022–2023) wird das Konzept weiterverfolgt. Farbflächen, welche Weite (Leere) suggerieren, stehen malerische Bildflächen zur Seite. *(mgt)*

Hinweise

Das Batmobil parkiert in der Altstadt

Filmauto Am Mittwoch, 5. Juni, 20 Uhr, zeigt das Kino Palace den Film The Dark Knight von Christopher Nolan aus dem Jahr 2008. «Die Action beginnt diesmal aber schon vor dem Filmstart», schreibt das Museum Enter Technikwelt Solothurn in einer Mitteilung. Denn am Mittwochabend parkiert vor dem Kino – und somit mitten in der Altstadt – das Batmobil «The Tumbler». Es ist das originalgetreue und voll fahrtüchtige Fahrzeug aus dem Film. Wie das Museum weiter informiert, steht das Batmobil bis 22 Uhr für ein Selfie bereit. Das Fahrzeug gehört zur Filmautosammlung der Enter Technikwelt. *(mgt)*

Musik zum Gedenken an Bedřich Silvana

Konzert Mit dem Smetana-Trio aus Prag gedenkt «Musik im Blumenstein» dem 200. Geburtstag von Bedřich Smetana. Zudem erklingen Werke von Rachmaninov, Verdi und Beethoven. Das Konzert ist am Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr. Vorverkauf: 032 621 80 80. *(mgt)*